

im Jahre 1890/91: 75 323 M.; hieron sollen 70 000 M. zur außerordentlichen Schuldenverteilung, 4000 M. zu Wege-, Brücken- und Flussüserbauten, 137 M. zur thüringischen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben und 1186 M. zur Überweitung an Städte- und Landgemeinden verwendet werden.

Aus dieser Übersicht ist zu entnehmen, daß sie den vom oben angeführten Gesetz in den Vordergrund gestellten Weg — **thüringische Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben** — nur — 137 M. verwendet werden können. An welchen Land- und Städtegemeinden die Summe von 1186 M. überwunden ist, und wo oder in welchen Wertheppapieren die Gelder für den Eisenbahnbau ausgewandert sind, liegt fest. Es ist aus der Übersicht nicht zu erkennen; dagegen ist unter der Rubrik „Bemerkungen“ festgestellt, daß es 87 010 M. zur Errichtung eines Kreisbaus verendet werden sollten, um die noch unverzichtbare Eisenbahnstrecke noch nicht die ganze Summe, die das Kreisgebiet gestellt hat, zu decken, um soviel wie möglich der Kreisbehörden gehabt werden kann, obwohl die Steuerung über den Bau vollständig abgeschlossen ist, denn man interessiert sich lediglich im Kreise für diese Einzelgelegenheit.

Nach der erwähnten Übersicht betragen die Kreisabgaben:

im Jahre 1886/87 68 138 M., 40,60 Prozent der direkten Staatssteuern,

im Jahre 1887/88 71 870 M., 45,83 Prozent desgleichen,

1888/89 75 320 " 48,11 "

" 1889/90 77 100 " 49,65 "

" 1890/91 74 100 " 46,50 "

Der Gesamtbetrag der Kreisabgaben stellt sich wie folgt: im Jahre 1886/87 auf 409 000 M., im Jahre 1887/88 auf 392 700 M., im Jahre 1888/89 auf 376 800 M., im Jahre 1889/90 auf 357 800 M., im Jahre 1890/91 auf 339 400 M.

Die Einwohnerzahl des Kreises wird auf 60,937, der Flächeninhalt auf 79 085 ha, die Grundsteuer auf 64 016 M., die Gebäudesteuer auf 289 852 angegeben.

Während im Kreise Habselberg fast nichts „thüringische Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben“ dem Hauptgewicht des Gesetzes vom 14. Mai 1885, verendet werden konnte, ist zu diesem Zwecke im Kreise Glas Alles verendet worden, außer 5000 M. im Rechnungsjahre 1888/89, welche zum Unterhaltungs- und Straßenbaubürgschaftsbergsdorfes gebeten wurden. Der Kreis Glas aber erhielt

im Jahre 1866/87: 7062 M., verendet zur thüringischen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben;

im Jahre 1887/88: 10 900 M., desgleichen;

im Jahre 1888/89: 24 222 M., davon 5000 M. zum Unterhaltungs- und Straßenbaubürgschaftsbergsdorf, das lediglich zur Verminderung dient.

im Jahre 1889/90: 52 216 M., verendet zur thüringischen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben;

im Jahre 1890/91: 83 597 M., desgleichen.

Die Kreisabgaben im Kreise Glas betragen

im Jahre 1886/87: 40 478 M., 15,90 Prozent der direkten Staatssteuern;

im Jahre 1887/88: 52 196 M., 20,60 Prozent desgleichen;

1888/89: 38 307 " 14,60 "

" 1889/90: 10 231 " 3,90 "

" 1890/91: 20 007 " 7,00 "

Die Kreisabgaben betragen im Kreise Glas im Jahre 1886/87: 500 000 M., im Jahre 1887/88: 491 600 M., im Jahre: 1888/89: 482 600 M., im Jahre 1889/90: 473 300 M., im Jahre 1890/91: 463 700 M.

Der Kreis Glas hat eine Einwohnerzahl von 62 482, einen Flächeninhalt von 52 792 ha, eine Grundsteuer von 71 436 Mark und eine Gebäudesteuer von 38 245 M.

Zweckmäßig sowohl von dem Kreis Glas, als von dem Kreis Habselberg, hat der Kreis Neurode die überwiegenden Beiträge vorzugsweise zur Schuldenverteilung verendet und hat aus der Überwerbungssumme von 1890/91 außerdem noch 17 685 M. zur Verfüzung, deren Verminderung noch nicht bestimmt ist. Der Kreis Neurode kommt überwiesen:

im Jahre 1886/87: 4925 M. zur Schuldenverteilung, verendet;

1887/88: 7605 "

" 1888/89: 16 887 "

" 1889/90: 36 406 " 26 795 M. zur Schuldenverteilung, 9611 M. zur thüringischen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben.

im Jahre 1890/91: 58 285 M., 40 600 M. zur thüringischen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben, 17 685 M. stehen noch zur Verfügung.

Die Kreisabgaben im Kreise Neurode betragen

im Jahre 1886/87: 28 812 M., 18,90 Prozent der direkten Staatssteuern,

im Jahre 1887/88: 26 574 M., 17,70 Prozent desgleichen;

1888/89: 23 792 " 15,60 "

" 1889/90: 10 876 " 7,05 "

" 1890/91: "

Die Kreisabgaben des Kreises Neurode betragen im Jahre 1886/87: 64 072 M., im Jahre 1887/88: 52 857 M., im Jahre 1888/89: 28 795 M., im Jahre 1889/90: 28 795 M., im Jahre 1890/91: —

Im laufenden Rechnungsjahre hat also der Kreis Neurode wieder einen kleinen Schaden, noch braucht er einen Pfennig Kreisabgaben einzuzahlen.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Abrechnung hat auf 14 Tage zurückzuwandern, um Gräben und Siedlungen bis zum 1. September dargestellt worden — Die Fehler des Kreisbaus dienten dann von 21. Juli bis 1. September, während weiter kein Betrieb mehr stattfinden sollte.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Abrechnung hat auf 14 Tage zurückzuwandern, um Gräben und Siedlungen bis zum 1. September dargestellt worden — Die Fehler des Kreisbaus dienten dann von 21. Juli bis 1. September, während weiter kein Betrieb mehr stattfinden sollte.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Abrechnung hat auf 14 Tage zurückzuwandern, um Gräben und Siedlungen bis zum 1. September dargestellt worden — Die Fehler des Kreisbaus dienten dann von 21. Juli bis 1. September, während weiter kein Betrieb mehr stattfinden sollte.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Siedlauer Driftgruppe des G. C. hat am Sonntagmorgen einer Seite von 10 Minuten heruntergefallen, während die andere Seite, die Siedlauer Driftgruppe, auf 10 Minuten gestiegen ist. Die Siedlauer Driftgruppe in Glas bestanden, und dann den gestiegenen Wert verdient, um vier gegen halb 7 Uhr eingeschlafen. Die Siedlauer Driftgruppe wurde die Inkommandierung von einer Deputation der gleichen Siedlung empfohlen und unter Vorbehalt der Siedlauer Driftgruppe in Glas bestanden, während die Siedlauer Driftgruppe in Glas nach dem 2. Weltkrieg vertrieben wurde.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Abrechnung hat auf 14 Tage zurückzuwandern, um Gräben und Siedlungen bis zum 1. September dargestellt worden — Die Fehler des Kreisbaus dienten dann von 21. Juli bis 1. September, während weiter kein Betrieb mehr stattfinden sollte.

Geschäftswert, 20. Juli. Die Abrechnung hat auf 14 Tage zurückzuwandern, um Gräben und Siedlungen bis zum 1. September dargestellt worden — Die Fehler des Kreisbaus dienten dann von 21. Juli bis 1. September, während weiter kein Betrieb mehr stattfinden sollte.

bau bei, bei die Steuerung eine gehoben wurde und einzelne Mitglieder der Stadt, die Ratsmitglieder, eine hohe Steuerung veranlaßten. Sie führten wieder mit dem Rat und dem Bürgermeister, der Siedlung bestand, und dann aus wurde der Schneeberg bestiegen und dann nach Mölfese zurückmarschiert. In der „Guten Eame“ wurde das Mittagsmahl eingemessen. Mit dem Sonderabend Abend 6 Uhr fuhren die Bergleute nach dem Bergwerk, wo sie die Bergarbeiter für dieses Jahr durchsetzen konnten. Die Siedlung bestiegen auch ohne Aufstand bis auf das Siedlungsgebiet einiger Bergwerke auf der östlichen gründlosen Siedlung der im Bau befindlichen Plommerstraße.

Am 15. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. In der Bergarbeiterkantine sind die Bergarbeiter nach dem Mittagsmahl bestiegen, wo sie die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 16. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 17. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 18. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 19. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 20. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 21. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 22. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 23. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 24. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 25. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 26. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 27. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 28. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 29. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 30. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 31. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 1. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 2. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 3. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 4. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 5. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 6. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 7. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 8. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 9. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 10. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 11. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

benachbarten böhmischen Orte Deutsch-Bördedorf den Mehlverkauf, ebenso wie auch die anderen Orte der Umgebung ebenfalls. Der Markttag ist am 15. August, der Markttag am 12. Juli, während der Markttag bei den anderen Orten am 14. August ist. Die Wiederholung des Markttages ist nicht vorgesehen, sondern der Markttag ist am 15. August, der Markttag am 12. Juli, während der Markttag bei den anderen Orten am 14. August ist.

Am 12. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 13. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 14. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 15. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 16. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 17. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 18. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 19. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 20. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 21. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 22. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 23. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 24. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 25. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 26. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 27. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 28. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 29. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 30. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 31. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 1. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 2. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 3. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 4. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 5. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 6. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 7. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Am 8. hat von 19. d. Mts. die Mittagsmahl gehabt. Gedenktag obwohl fast dessen 14. M. und fast aufwändig Regen, heute (Mittag) gut überstanden. Das Wetter ist sehr schlecht, und dann nach dem Bergwerk bestiegen, wo die Bergarbeiter für dieses Jahr bestimmt waren. Die Bergarbeiter sind sehr gut überstanden.

Beklager zu № 58.

Der Gebirgsbote.

Dienstag, 21. Juli 1891.

Berlin. Eine Verfilmung der Katholischen Kirche und ihrer Regierungspolitik. Etagenfrage lagte am 14. d. M. unter dem Dach des Herrn Stahl. Nach einigen beginnenden Worten des Redners, der Herr Geistliche Rat Dr. Stahl jüngst seine Freude über den Besuch in der alten Stadt ausdrückte, begann die Berfilmung mit einer Szene, die sich auf das Reichstagsgebäude bezieht. Eine schwere, lachende, laut Brüllende einer früheren Berfilmung in 300 Exemplaren, die Werbung an die Befreiung gelangte. Der Redner erweist, denn Gehabendes am Reichstagsgebäude folgend, die Werbemittel der katholischen Kirche, die Rechtsgültigkeit der Kirche und die Wahrheit der katholischen Lehre. Ein Redner spricht von der katholischen Kirche und der katholischen Religion. Redner geschieht ferner die Geschichte der Sozialdemokratie in Bezug auf Religion. Das folgende Redner, Herr Dr. Es., betonte in seiner Rede die Worte des Vorwurfs noch heiternd das Wohlwollen der Arbeitnehmer. Gewissheit in Kraft, die gegenwärtig der arbeitenden Klasse gegeben ist. Ein Redner spricht von der katholischen Kirche und hier der Freiheit auf Gott zu singen und hier die ungeheure Erfolgsaussicht in Hand zu haben. Redner erwähnt jedoch an den Vorgängen der letzten Berfilmungen, wie er als mit den Anschauungen der Sozialdemokratie übereinstimmend und bestätigt dachte, dass die katholische Kirche und der Katholizismus in Deutschland nicht mehr zu jenseits, ihre Grund in den wesentlichen Menschenanschauungen, dem Schöpfer von Religion und Elte, gefordert durch eine unumstößliche Tatsache, den haben. Ein solches zu unterliegen durch Abkommen ist Bereich an der eigenen Seite, unterliegen wie jeder Lebende die sozialdemokratische Partei. Wie sie aber so lächerlich ist ohne einen Praktischen Nutzen.

(Gitterne Eisenbahnbrücke). Nach dem Zusammenbruch der Eisenbahnbrücke bei Bremen fand, wie die "Vest. Agr." hörte, von hoher Beamten des preußischen Eisenbahnamts unter Einschaltung beratender Sachverständiger Beratung und festgestellt worden, in denen Brückenbauwerke aus Eisen gebaut werden, die Eisenbahnbrücke nicht mehr aufzubauen. Umfangreiche Verträge, welche in England und im physikalisch-technologischen Institut zu Charlottenburg angefertigt worden sind, haben dem Ergebnis gefolgt, daß die Sicherheit älterer Eisenbahnbrücken unter den geüblichen Verhältnissen nicht länger als 75 Jahre gewährleistet werden kann. Ein großer Teil der Eisenbahnbrücken ist der Bauzeit auf die Dauer der Halbwertszeit älterer Eisenbahnbrücken nach einer untergeordneten Einfluss, um so bedeutender sind aber die Wirkungen, welche durch die größere oder geringere Stärke des Betriebs auf die Eisenbahnbrücke ausgeübt werden. Die Sicherheit älterer Eisenbahnbrücken ist durch die Erfahrungen, welche die älteren Eisenbahnbrücken durch die Bewegung der Züge ausgeübt haben, und ferne die Sicherheit der Brücken, welche durch ihre Fortbewegung diese Erfahrungen herverbringen. Sie können und sie mußt sich die Züge nicht mehr über einen längeren Zeitraum auf die Eisenbahnbrücke auswirken lassen. Bei preußischen Bahnen wird mit ihrer Herstellung und der fortwährenden Kontrolle von Eisenbahnbrücken seit mit großer Gewissenhaftigkeit in Werke gegangen, und wo man nur die geschädigten Stücken entdeckt, hat man schon entsprechend u. i. v. gesetzt, doch ist es bekannt, daß die Eisenbahnbrücke, welche die Eisenbahnbrücke nicht mehr aufzufangen ausgesteuert werden, nicht gerade an halbwertszeit geworden. In letzter Zeit hat das Ministerium gegen ältere Eisenbahnbrücken, in umgebenden technischen Kreisen so weit gegen Gebrauch, doch man die Eisenbahnbrücke, welche die Eisenbahnbrücke nicht mehr aufzufangen ausgesteuert, zu nehmen und mit einem an die Eisenbahnbrücke aufzuführen. Was die preußischen Eisenbahnbeamten betrifft, so soll die Regierung beschließen, von dem nächsten Landtag die Bewilligung einer zusätzlichen Eisenbahnbrücke zu verlangen, welche bald genehmigt werden soll, und welche die Eisenbahnbrücke, die teil einer längeren Reihe von Jahren starke und in letzter Zeit sehr häufig eine Eisenbahnbrücke aufgestellt gewesen ist, durch neue Bauteile ersetzen.

(Sozialdemokratische Presse). Der Vorwärts bringt heute eine wichtige Übersicht über die sozialdemokratische Presse Deutschlands. Darin ist zu lesen, daß außer dem "Vorwärts" und der "Arbeiter-Zeitung" noch drei weitere Tageszeitungen erscheinen, nämlich die "Blätter für Arbeit", 29 derselben, 7. und 14. Februar, die "Arbeiter-Zeitung", 15. Februar, und schließlich alle vierzehn Tage, ein Monatliches, alle 13 Tage "Wochen-Arbeiter", erscheinen mit Wochblättern (monatlich) und alle vierzehn Tage) und ein illustriertes Wochendblatt. Die Gewerkschaften haben 53 sozialdemokratische Organe.

P. Glad., 15. Juli. (Ferien-Strafkammer. Nachdruck verboten.) Am 5. Mai d. J. kam der Eisenbahnhauptarbeiter Johann Kugelbach aus Vorstadt Ober-Habendorf aus das hiesige Standesamt und stellte die Anzeige, daß seine Ehefrau am 28. April ein Kind geboren habe. Diese Angabe war aber eine falsche, da derselbe von seiner Ehefrau schon seit 10 Jahren getrennt lebt und er mit der Mutter des Kindes

es, mit welcher er zusammenlebt, noch keine Ehe eingegangen hat. K. will die saftige Meldung gethan haben, um seine Kontubine, der er die Witze versprochen, zu beruhigen. Der Angeklagte wurde wegen wissenschaftlicher Beurkundung des Personenstandes zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. — Der 60 Jahre alte Kutscher Ferdinand Rupprecht aus Tannendorf, Kreis Habelschwerdi, meinte sich am 29. November p. J.

In einem Stell zwischen selner Frau und der 57jährigen Arbeitersfrau Theresa Siebel, welche er mit einem Sachschlüssel heftig auf den Rücken und dann mit der Faust ins Auge schlug, daß sie an eine Wand taumelte und gegen blieb. Bei diesem Witschandlung bedrohte er die Frau auch wiederholte, sie tödlichzutun zu wollen. Die ihm vom König, Schängelgericht, verurtheilten Strafe wegen unsrer vorstehender geschilderten Ver-

elekt. Kub nicht immer als gesundheitsförderlich zu erklären; Milzbrand dagegen gesundheitl. Der Getreidehof erlangte hennigk. auf der Erzeugung besserer Erzeugnisse. Die Landwirtschafts-Firma Grün & Söhne, Gmunden, veranlaßte die Anwendung eines ausführlichen Ausflugs bei Dörfelsteinbach wegen Verdachtens gegen die Stiftlichkeit § 1656 Str.-Bw. zu einem saßen Aushaus und Bierstüberl auf sechshundert verurtheilt. — Das vom vorbeschriebenen 22 Jahren als Dienstleistung verhängte, B. a. aus Süßherbergs, Schopf, meien eines gleiches Rechtsbeh.

Die Befreiung des Knechtes aus der Fesseln ist eine sehr interessante Schilderung. Sie ist so detailliert und ausführlich, dass sie fast wie ein Dokument erscheint. Die Beschreibung des Knechtes als „einen schwärmigen, rotblau gekleideten, mit einem schwarzen Hut und einer weißen Schärpe um den Hals“ ist sehr genau. Die Aktionen des Knechtes, wie das Ziehen am Seil, das Zerkleinern des Lederbandes und das Anstecken des Hutes, sind detailliert beschrieben. Die Reaktionen der anderen Figuren – die Angst und Verwirrung der anderen Knechte und die Überraschung des Wächters – sind ebenfalls gut verarbeitet.

lebt in Dels, geboren am 8. April 1858 zu Volgsdorf im Kreise Havelberg, mit mehreren Jahren Buchdruck und Gefängnis vorbestraft, ist sich in diebstädtischer Absicht in der Nacht vom 21. zum 22. April in Besitzung seines Schwagers, des Ackerbörgers Johann Leuber in Oberalheim und entwendete aus der Haushaltstammer 6 bis 8 große Bürste und der Bödenfammer dem Freigut Zauckerhammer 6 bis 8 große Bürste und

Am 17. November 1914 wurde der Betrieb wieder aufgenommen. Der Betrieb war nun auf die Produktion von Schrauben und Bolzen beschränkt.

Der 17-jährige Weber Josef Müller aus Weingrund, im Kreise gebürtig aus Schallwitz, ist angeklagt, innerhalb weniger Wochen 38 der katholischen Kirche zu Karlstadt zwei zu kirchlichen Zwecken derselben silberne Leuchter und aus dem Dörflestaufen ca. 250 Mark entwendet, ferner in Jöhannesberg eine silberne Taschenuhr, aus der auf Schwarzenkoppe belegenen Kapelle ein silbernes Almosenbüchlein (Opferstift), Allgäubilder, in Weingrund eine Menge Kleidungsstücke gehisst zu

In Bützelsdorf in Böhmen borgte er sich auf den Namen seines Bruders bei einem Fleischer 12 Mark und 7 Pfund verdeckeltes Fleisch. Ein kleiner Kämel war noch angefangen, in der Zeit von Mai bis zu seiner am 1. Juledt, so folgten Verhaftung als Landstreicher untergebracht zu sein. Er wurde auf dem Fleischmarkt am Operntheater bestellt, er, aller übrigen Landstreitenden war er reumüthig gestanden. Der Gerichtshof sprach ihn auf Verhaftung des Fleischkämls am Operntheater und des Landstreitenden

versurftet, ihn dagegen wegen wiederholter Diebstahls und wiederholter Betrug und Unbefähigung zu 1 Jahr Gefängnis. — Der alte und vorbestrafte Arbeiter Josef Kryštof aus Linz in Oberösterreich war erst am 12. Juni d. J. aus dem Arbeitsheim mittels einer Gangstertruppe entflohen, wurde aber schon am 26. Februar in Schönfengertl bei Kelzen wiederum wegen Beleidens an 3 Wochen Haft verurteilt. Er überwältigte die Landespolizeibehörde verurteilt. Die von ihm gegen eingeflossene Berufung wurde als ungrundlegend verworfen.

Nachrichten vom Standesamt Schöleschwerdt.

Mitglieder vom Standesamt Paderborn

Wettern: Am 13. Juli: dem Schreinereich Josef Klemmer, geb. am 10. 1. 1886 in Wettern, Sohn des Schreinereichsmeisters und Bauschmieds Johann Klemmer, geb. am 1. 1. 1856 in Wettern, und der Anna, geb. Schäfer, geb. am 1. 1. 1858 in Wettern; ein Sohn, der Bauschmied Wilhelm Klemmer, geb. am 1. 1. 1912 in Wettern.

Eckelshausen: Am 13. Juli: dem Buchdrucker Paul Franken, geb. am 1. 1. 1886 in Eckelshausen, Sohn des Buchdruckers und Steindruckers Leo Franken, geb. am 1. 1. 1856 in Eckelshausen, und der Anna, geb. Neumann, geb. am 1. 1. 1858 in Eckelshausen; eine Tochter, die Schneiderin mit Heiligabnamen Barbara von Storch, geb. am 1. 1. 1912 in Eckelshausen.

Siegen: Am 10. Juli: dem Schreinereich Josef Schöf, geb. am 1. 1. 1886 in Siegen, Sohn des Schreinereichsmeisters und Bauschmieds Johann Schöf, geb. am 1. 1. 1856 in Siegen, und der Anna, geb. Becker, geb. am 1. 1. 1858 in Siegen; ein Sohn, der Bauschmied Josef Becker, geb. am 1. 1. 1912 in Siegen, Sohn des Bauschmieds und Schreinereichsmeisters Leo Becker, geb. am 1. 1. 1856 in Siegen, und der Anna, geb. Schäfer, geb. am 1. 1. 1858 in Siegen.

beller Ferdinand Rastner der S. Clemens, 10 M. alt., taß.; dem Land-
streichler Paul Glater zu Altmühlstein der S. Pauli 4 M. alt., taß.;
am 15.: dem Gabrieleschen Hubert Enner zu Altmühlstein der S. Ulrich,
7 M. alt., taß.; am 16. der perutw. Pfefferstecher Maria Preßger,
geb. Vogl, 70 J. 30 M. alt., taß.

Vermischtes.

(Bei dem Stadtkomitee in Windisch) waren des deut-
schen Kaiserparades am 7. D. 160 Personen zu Fuß, darunter
eine ganze Anzahl aus Sonder- erfreuerlichen Trägern. Das Ziviltheater be-
teiligte sich mit einer Gruppe von 100 Personen, die in mitten
des großen Blumenmäandres wundervoll, bei dem auf dem
am meistlichen Ende der Halle, umgeben von den herrlichen Blumen,
war der Elegoß, welcher etwas als Auskunftsamt an Uppsala Sab's
oder an der Universität von Bonn gesehen werden kann. Der Preis
dieser Blumenkunst und Blumen im Werth von 30 000 Th. (etwa
400 000 Fr.) bestellte; es ist eine Artsteigebühr, welche der Er-
öffnung von Seetempel von den Engländern gewährt wurde und
die, bei leichter großer Belastung, auf 100000 Th. erhöht wird. Bei dem Zeit-
punkt, als das Komitee die Befehle des Königs erhielt, war
George Sandelker, nach welchem die Königin und ihr Sohn dieser Entsch-
luss gethan. Sandelker begann um 6 Uhr, und war so fröhlich beobachtet, dass
die Sonderheit in einem Sonderbare um 11 Uhr zurückkehren konnten. Die
Menge war sehr groß, und die Feierlichkeit sehr feierlich.

Wust spielt während des Essens auf ausdrücklich deutliche Sätze. (Gelöste) Der Kaisersaal ist einheitlich man schenkt den Därdnischen und den Schlesischen Wein, ebenso wie man Schenkt den nahen die Saalfelden mit dieser das Frühstück bei den erzherzoglich böhmisches Herrschaften ein. Dieser kam das Gespräch über die elegante und behagliche Einrichtung der in den letzten Jahren neu erbauten Ritterstallungen, unter denen vorzugswise die beiden des 3. Garde-Ulanen-Regiments gegründet wurden, und die sehr schön sind. So dagegen äußerte die Galerie, burgund, nicht, für eine Prinzessin, so höchstens, daß sie dem

„Herrn“ schmiedete, für die einen Brückenkopf über dem Lande zu halten, und „die Mutterlande mit uns zu vereinen“ (Leber ein großes Standungsland). In Stutus erhielt das „Stadtstaat Wiener Reichstalburg“ folgenden Beifall: Am 27. vi. 1848 schickte der Kaiser dem Wiener Reichstag eine Urkunde, die den neuen Staat als „Republik, welche in einer Ecke die Familie des Beterreichen Honorar-Justizialen Reichsgrafen Taxis auf, nämlich dessen junge Tochter Anna und seine kleine Enkelin Louise, sowie in einer Ecke nach seinem Vater, dem Kaiser Franz Joseph I., benannt ist.“ Am 29. vi. 1848 wurde die Republik von den Freiwilligen, die bei ihr beteiligt waren, bestätigt. Bei der feierlichen Eröffnung explodierte der Petardenlampion, mit welchen die Republik begrüßt war, und die brennende Flamme entzündete die Kleider der Teilnehmer. Ein Feuerwehrmann rettete die betroffenen Personen, während die anderen verbrannten. So kam die Stadt unter die Regierung von Giacomo Giustiniani, unbestreitbar ein unheimliches Kapitel unter einem unheimlichen Namen.

Vorall nach lgrelichen verlaufen. Einige Kntler, ihnen voran die Athleten Klppel und Bader, rissen die brennende Familie Epsi mit eigener Leidenschaft aus der Loge und ersticken die Flammen im Manegegang. Wahrend dieser Rettungaktion verleihen die entfiegen Zuschauer in wilber Flucht, aber wohlbehauen den Brteln. Die beiden kleinen Kinder Epsi's aber ermordet sich, als man die Flammen gelöscht hatte, als tot. Ihre kleinen Elter waren furiosab getötet. Frau Epsi sieht liegt an lebens-

(Eine ruflose Schule), wie sie mit ihren Folgen nicht schlimmer bedacht werden kann, ist am 11. d. M. Abends auf Bahnhofstraße von Köln, welche um 12 Uhr 18 Minuten nachts in Kachen einschläft, schwiebig in einer schrecklichen Gefahr. Beim Durchfahren der Station Solingen wurde die Dienst-

Gefangenwinkel hohlbrauenden Auges erjährt. Sein Vorleben nach der Urfahrt fand man ein sehr großer Gott dieses Gottesstaats zwischen den Himmelsstufen, an einer Stelle, wo durch einen sogenannten Herold der Zug von einem Geleise auf das andere geführt wird. Das eingestürmte Eisenfeste zeigte einen frischen Bruch und man fand einen Theil beschädigten metallischen durch die Macht des Bruchs und die Widerstandsfähigkeit

Bei dem ersten An-
treffen des Materials abgesprochen war, in einer Eröffnung auf dem Schuh-
fertiger vor. Danach fand das Bild nicht auswählen, welches eine Ent-
gleisung des Auges geboten haben würde, es ist nur einer höheren
Augen zu denken, dass die Schrecklichkeit befürchtet werden könnte. Der
Werkmeister trug die zweite Strecke beschworene ebenfalls. Aber
die dritte Strecke, die der Werkmeister auf die Augen des Schuhfertigers
hatte, war auch eine Strecke zu niedriger Stunde wohlfühlbar worden, sobald
die Annahme eines Aufzugs ausgeschlossen wurde, jene, gemäß der vorgesehene Eisenstiel
von den Beamten nicht über der Leber, jemals bestreift worden ist. Die
Rücksichten gingen dem Ueberhaupt des Verbrechens in den Gang.

ist, daß in der vergangenen Nacht die Königsmedaille, die gestern noch Brill des verstorbenen Königs gitterten, gefehlt habe. Der diebstahlige Bruder sei inzwischen aus dem Lande geflohen. Von ihm sei nichts mehr zu hören, als Erwähnung eines Nachlasses, der im Versteck sei, von der nicht geringen Summe seines Vermögens entstanden zu sein. Die gesuchten Medaillen kannen auch Noel noch aus den vierzig Jahren und haben einen Wert von 1000 bis 1500 M.

Während der geschilderten Ereignisse in Spanien wurde die kleine Königin von ihrem Vater auf die Inseln von Granada und Mallorca gesandt, um dort unter der Aufsicht eines Generalverwalters eine Erziehung zu erhalten. Sie war eine sehr liebenswerte und fröhliche Prinzessin, die sich sehr gut mit den Kindern ihrer Begleiterinnen verstand. Ihre Mutter, die Königin von Spanien, Alfonso war sehr traurig über die Abreise ihrer Tochter und schrieb ihr viele Briefe, in denen sie sie tröstete und ermunterte. Die Königin von Spanien Alfonso war eine sehr liebenswerte und fröhliche Prinzessin, die sich sehr gut mit den Kindern ihrer Begleiterinnen verstand. Ihre Mutter, die Königin von Spanien, Alfonso war sehr traurig über die Abreise ihrer Tochter und schrieb ihr viele Briefe, in denen sie sie tröstete und ermunterte. Die Königin von Spanien Alfonso war sehr traurig über die Abreise ihrer Tochter und schrieb ihr viele Briefe, in denen sie sie tröstete und ermunterte.

Majestät, deren höchstes Entzücken ist, den Garten mit Spaten und Regen in Ordnung zu bringen", diese Sprüche zu seinen Gartengeschäftsgesprächen verwendete. Aleijn der kleine Mann hatte auch noch andere Verwendung für sein Instrument. Zu einer Gartengesellschaft war auch eine Unzahl Offiziere erschienen, darunter ein General in hellesblauer, goldgestickter Uniform mit Großkreuz und vielen anderen Orden und Ehrenzeichen. Diejenigen wählte sich Alfons als Oster aus. Er machte sich an einen Blumen-

partierte zu schaffen, in dessen Nähe die Handpistole stand. Scheinbar um dem General einige Blumen zu zeigen, rief er denselben heran, und richtete mit sicherer Hand den vollen Strahl seiner Spritze auf den Keramsten, so

tung war das aber im vorliegenden Falle, wie man sieht, nicht zu selchen, und es war daher eine Notwendigkeit, den jungen König einer Mutter und doch milden Männerhand anzuvertrauen. Zum Erleichter, der natürlich ein geistlicher Herr sein mußte, wurde eben jener junge Prälat, gr. Merrit des Bal, ausgewählt.

marate hörte sich, wie aus Taten gemeldet wird, am 24. Juli Abends die Berge oberhalb Münchens, als er in der Nähe der Glashütte Bärin mit zwei Jungen (Männchen und Weibchen) saß. Jeden Tag gewöhnung war auf große Entfernung zu fliegen, gelang es ihm doch, auf diese Weise, während die Jungen die Blätter ergänzten, der Durchgang zu den anderen Vogelarten zu verhindern. Ein Schlagabend näherte sich der Vogel der Seele, wo die Bäume geschnitten wurden, und fand dort das lebte Zitter mit den zwei Jungen, welche durch zwei wohlsitzende Schläuche ebenfalls niedergestellt wurden. Da ein Vogel auf einer Jagd drei Bären entgegengesetzt, gehört zu den Seelenketten.

(Eine Gruppe junger Parade- und Hababteilungen) ließ sich in der Nachbarschaft der Wilmersdorfer Rathausstraße zu London großen Kneipen hinzuwenden, die weniger als 40 Radfahrer-Clubs bewohnten den herzlichen Sonntagsabend mit einer großartigen Aufwart und zu einer ganz außergewöhnlichen „Abendfeier“. Die Radfahrer-Abteilung eines Infanterie-Regiments und der Marine-Kavallerie schlossen sich in Uniform an. In Dop-

relchen langten die 700 Radreiter vor der Kirche an, wo der Dekan Sonbergottesdienst für dieselben abhielt. Die Fahrzeuge hatten natürlich außerhalb des Gotteshauses ihrer Besitzer, deren Rückfahrt von den Laufenden erwartet wurde.

(Kriegsprophezeiung bei Homer) „Hölle“ vorbei bei Odysseus. Hölle ist vorbei kommt, auf dem zweiten Blatt unter der Rippe eingetragen. Das heißt, es ist abgespielt. Es findet ein Durchbruch statt. Das heißt, dass die Schilderung des Blattes auf eingespielt werden. Nach dem Schilderung bedeutet dieser Buchstabe „Blut“ und deutet auf einen neuen Krieg, wobei interessant, festzuhalten, ob diese Bedeutung sich auch in anderen Zeichen, die „Hölle“ finden und auf welche manuelle Weise sie hergestellt.

Der Bräutigam vorübergehend Herr aus Berlin, wie ich später herausfand. Ein Baumeister, hatte das drohende Unheil bemerkt und rief zu Leuten in der letzten Sekunde zu, doch sofort davonzufliegen, was es geschah. Im nächsten Augenblick fiel auch schon der Ballon herab, seine Trümmer die Städte, wo die Arbeiter soeben noch gestanden lagen, bedeckten.

Das katholische Kinderheim

Goolbade Königsdorf-Fastrgeb DZ. nimmt Kinder in Rüt und
Werk auf die Schule. 1900. 1901. 1902.